

## **CONTRASTE – Monatszeitung für Selbstorganisation. 25 Jahre engagierte Zeitungsarbeit**

**Elisabeth Voß, Berlin**

CONTRASTE ist ein Kind der westdeutschen Alternativenbewegung. Sie entstand aus der Projektemesse "Ökologisch leben, friedlich arbeiten in einer selbstbestimmten Gesellschaft" im Juli 1984 in Oberursel. Es war die Zeit der Hessentöpfe (ein Förderprogramm für selbstverwaltete Betriebe) und der Diskussionen um die Gründung der Ökobank. Die erste Ausgabe im Oktober des gleichen Jahres, sowie die beiden folgenden, erschienen unter dem Namen "Wandelsblatt – Zeitung für Selbstverwaltung". Gegen diesen beantragte das "Handelsblatt" eine einstweilige Verfügung - wegen Verwechslungsgefahr! Schweren Herzens unterwarf sich CONTRASTE und nahm die Kosten eines außergerichtlichen Vergleichs in Kauf, statt einen teuren und langwierigen Rechtsstreit mit einem von der Gegenseite im sechststelligen Bereich bezifferten Streitwert zu riskieren. Nach einer Ausgabe als "Wandersblatt – Zeitung für den längeren Atem" bekam die Zeitung ihren endgültigen Namen.

Seit mittlerweile 25 Jahren bietet CONTRASTE AktivistInnen die Möglichkeit, aus Betrieben, Projekten und sozialen Bewegungen zu berichten. Das Ziel ist, Alternativen zu den von Globalisierung, Sozialabbau, Massenarbeitslosigkeit und Umweltzerstörung geprägten herrschenden Verhältnissen öffentlich zu diskutieren, Entwicklungen aufzuzeigen, eigene Utopien zu entwickeln und diese zu erproben.

Thematisch geht es um die Vielfalt dessen, was Menschen in eigener Regie miteinander tun. Hier findet sich die Alternative Ökonomie mit selbstverwalteten Betrieben und Genossenschaften, neuen Kooperationen von Selbstständigen und Medienschaffenden, ebenso wie Selbsthilfeinitiativen und Kultur von "unten". Ökologie und soziale Fragen spielen ebenso eine Rolle wie der Bezug auf Menschen in anderen Teilen der Erde. Themen der letzten Monate waren zum Beispiel "Peer Ökonomie", "Selbstorganisation im Social Web", "Freiräume in Selbstverwaltung" und "Solidarische Ökonomie". Neben diesen monatlichen Schwerpunkten über 3-4 Seiten gibt es regelmäßig mindestens eine Seite zu Genossenschaften, eine monatliche Rubrik des politischen Förderfonds Netzwerk Selbsthilfe, je eine Seite Rezensionen und Termine und vieles mehr.

CONTRASTE erscheint monatlich auf 16 Seiten im Berliner Format - das ist die preiswerteste Variante der Zeitungsherstellung. Die immer wieder aufkommende Diskussion um eine Umstellung auf Magazinformat erledigte sich bisher vor allem wegen fehlender finanzieller Mittel. Aber einige RedakteurInnen schätzen auch die Unverwechselbarkeit des etwas in die Jahre gekommenen Äußeren ihrer Zeitung. In der stichwortartigen Selbstdarstellung des CONTRASTE-Flyers finden sich unter anderem Begriffe wie "authentisch", "chaotisch", "uncool" und "zerzaust".

Organisiert als gemeinnütziger Verein, sorgen etwa 25 RedakteurInnen für das monatliche Erscheinen. Sie sind entweder für eine Region oder für einen Themenbereich zuständig. Geld bekommen sie dafür nicht, ebenso wenig wie die AutorInnen. Wer für CONTRASTE arbeitet, tut dies aus Engagement und Interesse am Thema. Jedoch vermittelt die Mitarbeit bei CONTRASTE neben der Übung im journalistischen und redaktionellen Handwerk Kenntnisse über und Zugänge zu unterschiedlichen selbstorganisierten Initiativen, Betrieben, Projekten und Vernetzungszusammenhängen. Denn die Texte aus den alternativen Bewegungen kommen nicht von selbst, es müssen Menschen angesprochen und motiviert werden, Texte beizutragen. Und natürlich interviewen und schreiben die RedakteurInnen auch selbst.

Koordiniert wird CONTRASTE von einem Endredakteur und V.i.S.d.P., Entscheidungen trifft das jährliche Redaktionsplenum, an dem ein Kern von 6 bis 10 RedakteurInnen teilnimmt. In der Zeit zwischen den Plena stimmt sich die Redaktion per eMail ab.

Anlässlich einiger Konflikte, die vor allem über die Redaktions-Mailingliste teilweise sehr aggressiv ausgetragen wurden, beschloss das Plenum 2006 ein Selbstverständnis als "geschützter Raum", das bedeutet "einen solidarischen Umgang miteinander und eine Kommunikation des Wohlwollens, der gegenseitigen Achtung und der Gewaltlosigkeit." Wer dagegen verstößt, wird bis zum nächsten Plenum von der Liste gestrichen, und dort dann das weitere Vorgehen besprochen. Ein Mitglied der Redaktion wurde aufgrund dieser Regelung bereits ausgeschlossen.

Neben der Redaktions-Mailingliste gibt es noch eine allgemeine Mailingliste. Diese dient zum einen als Archiv, in das nach und nach alle Contraste-Beiträge eingestellt werden. Sie sind auffindbar unter <http://de.groups.yahoo.com/group/contraste-list>. Zum anderen können darauf Informationen zum Thema Selbstorganisation verbreitet und diskutiert werden. Nachdem über die Liste zunehmend auch sachfremde Themen gepostet und Auseinandersetzungen mitunter auch in problematischer Form geführt wurden, soll nun eine Netiquette – in Anlehnung an das Selbstverständnis der Redaktion - dabei helfen, die Mailingliste wieder attraktiver zu machen.

Die Redaktion der CONTRASTE ist kein geschlossener Zirkel, sondern ein offener Zusammenhang sehr verschiedener Menschen, die mit unterschiedlicher Intensität an ihrer Zeitung arbeiten. Sie sind überwiegend schon älter und möchten gerne vor allem jüngere Menschen zum Mitmachen gewinnen. Es kann zum Beispiel ein Einstieg sein, von eigenen Initiativen und Projekten zu berichten. Ebenso ist es möglich, über andere Projekte oder Selbstverwaltungs-Themen zu schreiben, Beiträge einzuwerben oder erstmal vorliegende Artikel redaktionell zu bearbeiten. Nach einiger Zeit ist auch die Übernahme der redaktionellen Verantwortung für weitere Regionen oder Themenbereiche möglich.

Die CONTRASTE-Artikel aus 25 Jahren bieten einen einmaligen Fundus an Material zur Selbstverwaltungsbewegung. Ihre vollständige Archivierung und Aufbereitung, so dass sie öffentlich zugänglich und nutzbar sind, stellt eine große noch zu lösende Herausforderung dar. Eine Archiv-CD umfasst bisher die CONTRASTE-Jahrgänge 2005-2007, sowie das Anfangsjahr 1984. Zusätzlich befindet sich darauf ein "Reader der Alternativmedien". Neben der Zeitung bringt CONTRASTE die "Bunten Seiten", ein Verzeichnis alternativer Projekte, Initiativen und Betriebe, heraus. Bisher erschien es als Broschüre, im Herbst 2009 ist eine Ausgabe auf CD-Rom erschienen. Sie enthält die CONTRASTE-Jahrgänge 1984 und 2004 bis 2008 sowie die Bunte-Seiten-Rubriken Anarchismus, Antifa/MigrantInnen/Flüchtlinge, Antimilitarismus, Antirepression, Archive, politische Gemeinschaften, Infoläden und Kultur. Das Verzeichnis der Alternativmedien BRD und Schweiz ist auf der CD ebenfalls enthalten. Weitere Rubriken und der CONTRASTE-Jahrgang 1985 werden beim Update 2010 hinzugefügt. Auf ihrer Website [www.contraste.org](http://www.contraste.org) bietet CONTRASTE bereits jetzt zwei umfangreiche Link-Sammlungen an, zu Medien und zu Projekten. Beide sind thematisch und dann nochmals nach Postleitzahlen sortiert.

Trotz der unbezahlten Arbeit leidet CONTRASTE – wie viele andere Alternativmedien auch – an chronischer Finanznot. Während bürgerliche Medien sich wesentlich aus Anzeigeneinnahmen finanzieren, legt CONTRASTE großen Wert auf ihre Unabhängigkeit und setzt auf das Interesse und die Solidarität ihrer LeserInnen. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich im Abonnement, und um stabil weiter bestehen zu können, sind etwa 140 weitere Abos erforderlich. Zum Kennenlernen gibt es für nur 5 EUR ein Schnupperabo für 3 Ausgaben, das Jahresabo mit 11 Ausgaben (Sommerausgabe Juli/August) kostet 45 EUR (Auslandsabo Europa 51 EUR). Fördermitglieder und Spenden werden dringend gesucht.

**Lest CONTRASTE:** Mail an [contraste@online.de](mailto:contraste@online.de) oder [www.contraste.org](http://www.contraste.org) (Aboformular).

**Zur Autorin:** <http://voss.solioeko.de/> und [www.elisabeth-voss.de](http://www.elisabeth-voss.de)